

Von süßen Träumen und Liebesqualen

Weser Kurier

Auf „Da capo al dente“ und „Ex alla Brema“ folgen bei „Vokal lokal“ im Wallsaal der Zentralbibliothek jetzt die nächsten Chöre 2.3.17

VON SIGRID SCHUER

Altstadt. Mit den druckvollen, tanzbaren Rhythmen des Elektropop-Klassikers „Sweet Dreams“, den bittersüßen Träumen der Euythmics, klang Anfang Februar der zweite Part des „Vokal lokal“-Konzertes aus, den Bremens nach wie vor einziger lesbisch-schwuler Chor „Da capo al dente“ mit Humor und Esprit bestritt. Ganz so, wie es der Name übersetzt verspricht: „Noch einmal mit Biss“, dafür sorgte schon der ebenso kompetente wie gut gelaunte Chorleiter Washington de Oliveira mit „Da capo al dente“ in Bremen gleich mehrere Chöre.

Am 18. November feiert „Da capo al dente“ sein 20-jähriges Bestehen in der Schaulust mit einem Konzert. Ebenso berechtigte wie trotzig Ansahe der Chormitglieder: „Wir lassen uns von bedenklichen Entwicklungen in der Politik nicht unterkriegen, im Gegenteil: Wir lieben, wen wir wollen!“ Zwei Chormitglieder spinnen mittels eines Wollknäuels einen roten Faden durch das Konzert. Der Chor interpretierte im Wallsaal Stücke aus der Renaissance und modernere Schlager, mit Texten auf Italienisch, Englisch und auf Deutsch, beginnend mit dem alt-katalanischen „Dindirindin“, kurz: Die Chorformation besang die Liebe in ihrer ganz Vielfalt, inklusive des Wechselbads der Gefühle, von himmelhoch jauchzend bis zu Tode betrübt.

Aber auch John Lennons „Imagine“, die immer noch berührende Vision von einer Welt, in der die Menschen friedlich und liebevoll miteinander leben, interpretiert „Da capo al dente“ mit großem Einfühlungsvermögen. Und dann stellte der Chor im Wallsaal noch eine neue, umgedichtete Version des Schlagers „Im Wagen vor mir sitzt ein schönes Mädchen“ von Henry Valentino vor. Neuer Titel: „Bei uns im Chor“. Mit einem Augenzwinkern nahm sich die Formation selbst auf die Schippe und hatte damit die Lacher und den Applaus auf ihrer Seite. Als

stillen Kontrast dazu interpretierte der Chor „In this heart“ von Sinead O'Connor. Aber auch Ausflüge in den Jazz mit dem wunderbaren „When I fall in love“ und in die Renaissance mit „Bel'Humore“ oder „Viver lieto voglio“ (Ich will glücklich leben) von Giovanni Gastoldi unternahm Washington de Oliveira mit „Da capo al dente“. Die Chorformation sucht übrigens noch Soprane und Bässe.

Apropos Renaissance-Repertoire an der Schwelle vom 16. zum 17. Jahrhundert: Das präsentierte das Renaissance-Ensemble „Ex alla Brema“ unter der Leitung von Hartmut Emig mit fein abgestimmtem, wohlklingendem balsamischen Zusammenklang. Die Chorformation sang unter anderem Lieder von Thomas Weelkes, Thomas Morley, John Ward und John Bennet. Wunderbar die so stimmige Interpretation von John Dowlands so berühmten „Come again“, das im zweiten Teil auch von „Da capo al dente“ gesungen wurde, ein reizvoller Vergleich! „Ex alla Brema“ sangen aber auch Thomas Morleys „April is in my mistress' face“, eine der bekanntesten Kompositionen der englischen Madrigal-Musik. „Ex alla Brema“ mit Mitgliedern aus Bremen und Bremerhaven ist kein feststehender Chor, sondern ein Projektensemble, das auf den bis zu sechsstimmigen Gesang ausgelegt ist. Geprobt wird nach Bedarf. Zu hören ist „Ex alla Brema“ mit dem „Vokal lokal“-Programm wieder am Sonnabend, 18. März, um 17 Uhr in der Bartholomäuskirche in Barrien und am Sonnabend, 1. April, um 17 Uhr in der Immanuelkapelle in Walle.

Die März-Ausgabe von „Vokal lokal“ wird am Sonntag, 5. März, von 11 bis 13 Uhr im Wallsaal der Zentralbibliothek Am Wall 201, veranstaltet. Passend zum internationalen Frauentag singen zwei Damen-Chöre: „Ladylike“ unter der Leitung von Angela Petermann und „Le Canterine“, Leitung Imma Einsingbach. Der Eintritt ist wie immer kostenlos, um Spenden wird gebeten.



„Ex alla Brema“ unter Leitung von Hartmut Emig.

FOTOS: ROLAND SCHEITZ



Washington de Oliveira dirigiert den Chor „Da capo al dente“, der dieses Jahr 20 Jahre alt wird.